Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 50 (1963)

Heft: 17

Artikel: Die Rundfrage der Rekrutenprüfung 1963

Autor: Gross, Max

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536609

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Rundfrage der Rekrutenprüfung 1963

Max Groß

Seit beiläufig zehn Jahren werden an den pädagogischen Rekrutenprüfungen Erhebungen vorgenommen. Man gibt allen Rekruten in jeder Kaserne von Genf bis St. Gallen dasselbe Aufsatzthema, oder man formuliert verschiedene Aufsatzthemen aus dem gleichen Rahmenthema. Zum Beispiel:

Rahmenthema: «Eltern im Spiegel der Söhne».

Einzelthemen: «Das werde ich meinen Eltern nicht vergessen»

«Ich verlebte eine glückliche (harte) Jugendzeit»

«Kindheit, Schatzhaus der Erinnerungen».

Manchmal legt man den Rekruten zum Prüfungsblatt einen Fragebogen, der schriftlich beantwortet werden muß, dafür werden sie vom Brief dispensiert. Oder dann nehmen Aufsatzthema und Fragebogen auf das gleiche Thema Bezug.

Im Reglement und Regulativ des Eidg. Militärdepartementes steht allerdings nichts von dieser umfassenden Art von Wissens- und Meinungserforschung. Aber die einmalige Möglichkeit, in das Wissen, die persönliche Einstellung, die Urteilsfähigkeit und die geistige Reife der zwanzigjährigen männlichen Schweizerjugend einen Einblick zu bekommen, wollten sich die leitenden Persönlichkeiten der Rekrutenprüfungen nicht entgehen lassen Zwar hatten der Oberexperte Dr. Fritz Bürki und vor allem die Kreisexperten vorerst einige Bedenken der prüfenden Experten, die von dem vorgeschriebenen Prüfungsschema nicht gerne abrückten, zu überwinden.

Die Ergebnisse der bisherigen Enqueten über die Geschichtskenntnisse, die Staatskunde, über Erziehung und Generationenproblem, über das, «was der junge Schweizer» liest, die Schule und die Freizeitbeschäftigung, waren in mehr als einer Beziehung außergewöhnlich aufschlußreich. Die große Mehrheit der Rekruten ließ sich keineswegs, wie etwas

ängstliche Experten voraussagten, von Ressentiments und Affekten leiten, sondern war aufrichtig bemüht, objektiv Antwort zu geben. Jeder, der sich mit dem eingegangenen Material befaßte, hatte nachher den Eindruck, daß unsere Jünglinge geistig reifer sind, als allgemein angenommen wird. Die Urteile über die Schule, die mit einiger Besorgnis erwartet wurden – alle Experten sind im Hauptberuf Lehrer –, fielen überraschend positiv aus. Die Aufsätze über das Verhältnis zu den Eltern enthielten «ungezählte, ganz unzweifelhaft aufrichtige Dankesbezeugungen der Söhne für die Eltern», wie Dr. Bürki in dem entsprechenden Berichte bemerkt.

Geradezu sensationell waren die Resultate der Lese-Rundfrage. Wer hätte gedacht, daß auf der Liste der meistgelesenen Bücher der deutschsprachigen Rekruten Tolstois «Krieg und Frieden» an erster, «Doktor Schiwago» an vierter, Goethes «Faust» an elfter und die Bibel an sechzehnter Stelle stünde? (Bei den französischsprechenden Rekruten stand die Bibel an fünfzehnter, «Le petit Prince» von St-Exupéry an zehnter und «Schuld und Sühne» von Dostojewskij an vierter Stelle.)

Im eben vergangenen Jahr haben die 25000 Rekruten 18 Fragen der Wirtschaftskunde beantwortet. Der auf den folgenden zwei Seiten stehende Fragebogen enthält, wie man sieht, nicht nur reine Wissensfragen. Vielleicht macht es dem Leser Spaß, die richtigen Antworten mit einem Häklein zu bezeichnen. Damit er ganz sicher geht, lauter Schwarztreffer zu haben, werden die richtigen Antworten in der nächsten Nummer publiziert.

Die Wirtschaftskunde ist das Teilgebiet der mündlichen Prüfung, das die Rekruten in der Regel am besten beherrschen. Wieweit sie die Fragen richtig beantwortet haben, darüber wird der im Sommer erscheinende Bericht des Oberexperten Auskunft geben können. Zunächst werden sich die Maschinen des Eidgenössischen Statistischen Amtes mit der Auswertung befassen.

Pädagogische Rekrutenprüfung 1963

0	11.20
	1)

Wohnort: Schulgr	uppe: Berufsgruppe:
Kanton: Beruf:	
1. Welches ist die wichtigste eigene Energiequelle unseres Landes?	☐ Elektrizität ☐ Kohle ☐ Erdöl ☐ Ich weiß es nicht
2. Wie verhält sich in der Schweiz die Zahl der Bauern zu der Zahl der Arbeiter?	☐ es hat mehr Bauern ☐ es hat mehr Arbeiter ☐ es hat ungefähr gleichviel Arbeiter wie Bauern ☐ Ich weiß es nicht
3. Wo ist die Uhrenindustrie haupt- sächlich anzutreffen?	☐ im Mittelland ☐ im Juragebiet ☐ in der Südschweiz ☐ ich weiß es nicht
1. Wie groß war im Sommer 1962 die Zahl der ausländischen Arbeits- kräfte in der Schweiz?	kleiner als 200 000 ungefähr 600 000 annähernd eine Million ich weiß es nicht
5. Wie verhalten sich in unserem Lan- de seit einigen Jahren Ausfuhr und Einfuhr zueinander?	☐ Die Einfuhr ist größer als die Ausfuhr ☐ die Ausfuhr ist größer als die Einfuhr ☐ Aus- und Einfuhr sind gleich groß ☐ ich weiß es nicht
5. Welcher dieser drei Kantone ist am stärksten industrialisiert?	☐ Uri ☐ Bern ☐ Genf ☐ ich weiß es nicht
Auf die ausländischen Weine wird bei der Einfuhr in die Schweiz ein bedeutender Zoll erhoben. Welches ist der wichtigste Grund dafür?	□ um die Trunksucht zu bekämpfen □ um den schweizerischen Weinbau zu schützen □ um durch den hohen Zoll die Bundeskasse zu speisen □ ich weiß es nicht
3. Welche Industrie der Schweiz hat während des Weltkrieges 1939 bis 1945 am meisten gelitten?	☐ die Textilindustrie ☐ die Maschinenindustrie ☐ das Hotelgewerbe ☐ ich weiß es nicht

9. Was ist eine Gewerkschaft heute in erster Linie?	☐ eine politische Partei ☐ ein Berufsverband ☐ ein Hilfsverein ☐ ich weiß es nicht	
10. Von 1850 bis heute ist die bäuerliche Bevölkerung um die Hälfte zurückgegangen. Wie hat sich im gleichen Zeitraum die landwirtschaftliche Gesamtproduktion entwickelt?	☐ die Gesamtproduktion hat zugenommen ☐ die Gesamtproduktion ist gleich geblieben ☐ die Gesamtproduktion hat abgenommen ☐ ich weiß es nicht	
11. Die Schweiz führte im Jahre 1961 für über 7 Milliarden Franken In- dustrieerzeugnisse aus. Welcher Industriezweig steht an der Spitze?	☐ die chemische Industrie ☐ die Uhrenindustrie ☐ die Maschinenindustrie ☐ ich weiß es nicht	
12. In Italien ist das Gemüse billiger als in der Schweiz. Welches ist die Ursache?	in der Schweiz wird fast kein Gemüse angebaut in Italien ist das Gemüse von schlechter Qualität die Arbeitslöhne sind in Italien niedriger ich weiß es nicht	
13. Welchem Wirtschaftsblock gehört die Schweiz seit einigen Jahren an?	☐ der kleinen Freihandelszone (EFTA) ☐ dem gemeinsamen Markt (EWG) ☐ keinem Wirtschaftsblock ☐ Ich weiß es nicht	
14. Welche Folge hätte eine Abwertung des Schweizerfrankens für die Einfuhr fremder Waren in die Schweiz?	☐ der Preis der fremden Ware würde steigen ☐ der Preis der fremden Ware würde sinken ☐ die Abwertung hätte keinen Einfluß auf den Preis fremder Waren ☐ ich weiß es nicht	
15. In welchem Erdteil leben am meisten Auslandschweizer?	☐ in Amerika ☐ in Asien ☐ in Europa ☐ ich weiß es nicht	
16. Welches ist gegenwärtig die Haupteinnahme des Bundes?	☐ die Erträgnisse der SBB ☐ die Zölle ☐ die Wehrsteuer ☐ ich weiß es nicht	
17. In welchem Kanton wird gegen- wärtig am meisten Elektrizität er- zeugt?	□ Bern □ Graubünden □ Wallis □ ich weiß es nicht	
18. Auf welchem Gebiet ist in unserem Land seit 1939 die Teuerung am stärksten?	☐ Bekleidung ☐ Nahrungsmittel ☐ Wohnungsmiete ☐ ich weiß es nicht	